

**Der Stuttgarter Tumult 1948: Kampf um Mitbestimmung und Soziale Marktwirtschaft
Debatte um die Frage der Verantwortung**

Wie werden die Vorfälle in Stuttgart erklärt bzw. wer oder was trägt die Verantwortung dafür?

Analysieren Sie folgende Bewertungen und verfassen Sie anschließend ein eigenes Urteil:

| Zitat | Wem oder Was wird die Verantwortung zugewiesen? | Aus welcher Perspektive (politisch, sozial, Interessenlage) ist die Aussage verfasst ? | Überzeugt Sie die Bewertung? Ja/nein weil ... |
|--|---|--|--|
| <p><i>„Wir bedauern die Ausschreitungen am Schluss der Kundgebung. Die Schuld trifft aber jene, die die Not der werteschaffenden Menschen missbrauchen und sie sogar noch verhöhnen“.</i> Solidaritätsbrief der Nürnberger Industriegewerkschaft an die Stuttgarter Kollegen, 6.11.1948</p> | | | |
| <p><i>„Bei der Verhöhnung der arbeitenden Bevölkerung durch die hohen Preise sind solche Exzesse verständlich. Wieviel Scherbenhaufen sind schon entstanden durch den Preiswucher beim Menschen!“</i> Wilhelm Kleinknecht, Gewerkschaftsbund Stuttgart, in: Stuttgarter Zeitung, 1. November 1948.</p> | | | |
| <p><i>„Was tatsächlich geschehen ist, sind ein paar zerbrochene Fensterscheiben“</i> Arnulf Klett, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart 30.10.1948</p> | | | |
| <p><i>„Ein paar Krakeler und Lausbuben haben sich eine Gaudi gemacht“</i> CDU-Landesvorsitzender Josef André 30.10.1948</p> | | | |
| <p><i>„Die Verantwortung für die Steinwürfe und die Scherben tragen nicht die Randalierer (...) . Man darf gewiss vermuten, dass der Text der Resolution im Voraus, im Bewusstsein der Bedeutung der Worte und auch ihrer Bedeutung für die Massen formuliert worden ist. Nachher, als die Scherben geklirrt hatten, wurde die Verantwortung abgelehnt.“</i> Aus: Die Wirtschaftszeitung (liberal) 1.11.1948</p> | | | |

**Der Stuttgarter Tumult 1948: Kampf um Mitbestimmung und Soziale Marktwirtschaft
Debatte um die Frage der Verantwortung**

| | | | |
|---|--|--|--|
| <p>„So erkennt man, wie in den westlichen Zonen wieder wie nach 1918 der Weg zur vollen Wiederherstellung des Monopolkapitals beschriftet wird, der zur völligen Entrechtung und Verelendung der Werktätigen führt.“ Zwickauer Freie Presse (SBZ), 30.10.1948</p> | | | |
| <p>„Dieses harte und massive Vorgehen der Sicherheitskräfte ist sowohl als Zeichen von Nervosität wie auch als präventive Warnung zu interpretieren: Die OMGUS wie die deutschen Sicherheitsbehörden waren entschlossen, jegliche Artikulation von Protesten, die über Appelle hinausgingen, notfalls mit Waffengewalt zu unterdrücken. Der Grund dafür ist nicht nur in der zugespitzten westdeutschen Situation zu sehen: Auf der ganzen Welt traten – aus Sicht der westlichen Politik – immer neue Krisenherde auf; in China etwa drohte in diesen Wochen der Sieg der kommunistischen Armee und in Frankreich wurde Militär gegen Streikende (zum großen Teil kommunistische Bergarbeiter) eingesetzt, die ihrerseits unter Einsatz von Dynamit Kohlegruben fluteten. Deutschland war auf der Bühne der Weltpolitik und der sich anbahnenden Blockkonfrontation besonders hervorgehoben, ja vielleicht schon 1948 deren wichtigste Arena. Hier sollten keine Unruhen unter Beteiligung der (für kommunistische Ideen anfälligen) Arbeiterbewegung zugelassen werden, welche die Manövrierfähigkeit der westlichen Alliierten hätten einschränken können“. Uwe Fuhrmann, Die Entstehung der „Sozialen Marktwirtschaft“ 1948/49. Eine historische Dispositivanalyse. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz und München 2017, S. 317 © 2017 Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.</p> | | | |
| | | | |